

# „Ihr habt an uns geglaubt“

Lichtblick Hasenberg! sorgt dafür, dass Kinder aus armen, sozial benachteiligten Verhältnissen Zugang zu Bildung erhalten

**A**uch der Allgemeine Rat, eines der Beratungsgremien der Akademie, befasste sich in seiner Sitzung am 30. April 2024 mit dem Thema *Demokratie braucht Bildung*. Gremiumsmitglied Johanna Hofmeir, die vor 30 Jahren die Institution *Lichtblick Hasenberg!* gründete und noch heute leitet, lenkte den Blick in der Diskussion besonders auf den Zusammenhang von Armut und mangelnder Bildung, auf

Hofmeir, in der die Sozialpädagogin ihr spezielles Konzept vorstellte und von vielen Erfolgen berichten konnte.

**zur debatte:** Was sind die wichtigsten Angebote und Ziele Ihrer Einrichtung?

**Johanna Hofmeir:** Wir haben ein zielgruppenspezifisches Konzept entwickelt, das auf einen frühen Beginn, eine langjährige Verweildauer (vom Kleinkind bis zum Berufseinstieg) und eine umfassende Zuständigkeit setzt.

fähigkeit gebremst. Ihre Eltern haben oft selbst nur ein niedriges Bildungsniveau und sind deshalb weniger in der Lage, ihre Kinder altersgemäß zu fördern und im schulischen Bereich zu unterstützen. Zudem führen ständige finanzielle Sorgen, beengter Wohnraum, eine Ernährung, die überwiegend aus Billigprodukten besteht, und verschleißende Tätigkeiten im Niedrigverdienstbereich schon in jungen Jahren zu Erschöpfung, psychischen Auffälligkeiten und chronischen Erkrankungen.

Ältere Kinder aus solchen Familien müssen sich häufig um kranke Eltern und um die jüngeren Geschwister kümmern, Geld für das Haushaltseinkommen beibringen und sind sozial isoliert, weil sie sich oft nicht einmal einen Besuch im Kino leisten können. Eine Folge davon ist, dass die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für konzentriertes Lernen, die Bewältigung von Anforderungen und die Entwicklung von Perspektiven erheblich erschwert sind. Wenn soziale und schulische Hilfen greifen sollen, müssen dieser Zusammenhang und die Komplexität von Armut umfassend berücksichtigt werden.

**zur debatte:** Wie gehen Sie dabei beim Lichtblick Hasenberg! vor?

**Johanna Hofmeir:** Wir vermitteln ganzheitliche Bildung auf der Basis einer gesunden Grundversorgung: Dazu gehören eine vitaminreiche Ernährung, die Ausstattung mit Schulmaterial und witterungsangepasster Kleidung. Bei Bedarf leiten wir medizinische und therapeutische Hilfen ein. Wir unterstützen die Kinder beim Aufbau einer altersgemäßen Denk- und Lernfähigkeit, bieten eine tägliche schulische Förderung und ein intensives sozial- und lebenspraktisches Training mit dem Schwerpunkt Berufsfähigkeit.

**zur debatte:** Wie ist das konkret gemeint?

**Johanna Hofmeir:** Wenn ein Jugendlicher in einem Umfeld aufwächst, in dem die Eltern keine Berufsausbildung haben, fehlen berufsbezogene Vorbilder.



Der Schriftzug an der Türe Am Frauenholz 10–12 ist ernst gemeint. Sowohl Kinder wie auch deren Eltern sind bei Johanna Hofmeir und ihrem Team „Herzlich Willkommen“. Rechts: Die Sozialpädagogin Johanna Hofmeir leitet seit 30 Jahren das Projekt Lichtblick Hasenberg!, das sich im Münchner Norden erfolgreich um Menschen aus sozial benachteiligten Familien kümmert.

**die Bildungsungerechtigkeit.** Lichtblick Hasenberg! ist eine Einrichtung der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) und betreut besonders belastete Kinder und Jugendliche, die durch das soziale Netz rutschen und von klassischen Erziehungs- und Bildungsangeboten nicht ausreichend erreicht und gefördert werden können. Mehr als 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind gleichzeitig in den verschiedenen Bereichen beim Lichtblick Hasenberg! in Betreuung. 120 Erwachsene nehmen an Angeboten eines angegliederten Familienzentrums teil. 60 Mitarbeitende sind in der Institution im Münchner Norden, in einem Stadtviertel mit großen sozialpolitischen Herausforderungen, engagiert. Wir führten ein Gespräch mit Johanna

Unsere Angebote beginnen mit Mutter-Kind-Gruppen und einem Kindergarten, wir begleiten durch die komplette Schulzeit bis zum Schulabschluss, helfen den Jugendlichen in eine Ausbildung und stehen ihnen zur Seite, bis sie sicher im Berufsleben angekommen sind.

**zur debatte:** Armut und Bildung schließen sich also nicht gegenseitig aus?

**Johanna Hofmeir:** Ganz und gar nicht! Aber Kinder, die in armen Familien aufwachsen müssen, haben es ungleich schwerer, sich Bildung anzueignen. Häufig erleben sie schon ab der Geburt, ja sogar schon im Mutterleib, andauernde Stresssituationen. Dadurch werden sie bei normaler Intelligenz in der Entwicklung ihrer Denk- und Lern-

Sie können sich keinen Rat für das Vorstellungsgespräch holen, es fehlen realistische Vorstellungen. Bildung knüpft an Erfahrungen an; wenn diese fehlen, fällt das Lernen ungleich schwerer. Ein Beispiel: In der Grundschule lernen Kinder über den Bachlauf – den Ober-, Mittel- und Unterbach. Einem Kind, das nie in seinem Leben einen Bach gesehen hat, fällt der Lernstoff viel schwerer. Oft müssen die Kinder beim Lesen eines Textes viel Zeit darauf verwenden über die Bedeutung nachzudenken, bevor sie sich überhaupt mit der Aufgabenstellung befassen können. Auch wenn ein Kind in der Wohnung keinen Platz hat, in Ruhe seine Hausaufgaben zu machen und zu lernen, wie soll es dann die Anforderungen in der Schule erfüllen können?

**zur debatte:** Sie kümmern sich spezifisch auch um die Eltern?

**Johanna Hofmeir:** Das ist ein entscheidender Punkt in unserem Konzept. Andere Einrichtungen erwarten von den Eltern der Kinder zuerst einmal intensive Mitwirkung. Viele Eltern sind dazu aber gar nicht in der Lage und deren Kinder werden folglich dort nicht aufgenommen. In unserer Abteilung *Familienhilfe* hingegen erwarten wir erst einmal gar nichts, sondern wir bieten Sprach- und Computerkurse, Kochkurse, wir beraten Familien bei Fragen der Existenzsicherung, der Frauengesundheit, Hygiene, bieten Freizeitaktivitäten und vieles andere mehr. Wir helfen den Eltern und damit auch den Kindern.

**zur debatte:** Welche Hilfe bekommen Sie, bekommt Lichtblick Hasenberg!

**Johanna Hofmeir:** Wir werden beispielhaft von der Stadt München, dem Freistaat Bayern, von der Kirche, der Wirtschaft und von Privatpersonen mit Spenden und aus Stiftungen un-

gänger aus den Jahren 2015 bis 2023 hat ergeben, dass mehr als 60 Prozent der jungen Menschen inzwischen ihre Ausbildung bzw. ihr Studium abgeschlossen haben und in ihrem Be-



Armut ist mehr als wenig Geld zu haben.

Quelle: Lichtblick Hasenberg!

terstützt. So konnte eine Sonderform sozialer Arbeit entstehen und pädagogische Konzepte entwickelt werden, mit denen wir systematisch die Auswirkungen eines Aufwachsens in Armut und Bildungsbenachteiligung ausgleichen können.

**zur debatte:** Was haben Sie schon erreicht?

**Johanna Hofmeir:** Sehr viel. Es ist uns gelungen, viele Kinder aus Familien, in denen die Eltern nicht sicher lesen und schreiben können, zu mittleren Bildungsabschlüssen und zunehmend auch zum Fachabitur und Studium zu führen! Eine Auswertung der Schulab-

ruf arbeiten, neun Prozent studieren, 17 Prozent sind gerade in einer Lehre und weitere neun Prozent haben als Ungelernte feste Arbeitsstellen. Unsere Absolventen sind Stützen der Gesellschaft und der Wirtschaft, sie tragen zum Zusammenhalt und zum sozialen Frieden bei. Ganz zu schweigen davon, dass wir damit vielen Menschen geholfen haben. Sie kommen oft auch später noch zu uns, sehen in uns eine zweite Familie und holen sich weitere Ratschläge. So etwas motiviert mich. Der schönste Satz, den ich immer wieder höre, lautet: „Das Beste war, dass ihr an uns geglaubt habt.“

**zur debatte:** Was können wir als Gesellschaft tun?

**Johanna Hofmeir:** Was wir brauchen, ist ein gesamtgesellschaftliches Engagement. Es sind alle gefragt: die Politik, die Wirtschaft, Institutionen der Bildung und Erziehung, Vereine, Privatpersonen. Wir dürfen Arme nicht stigmatisieren, nicht diskriminieren. Wir müssen uns immer wieder klarmachen, dass Menschen in Armut nicht zu faul sind, um auf eigenen Beinen zu stehen. Sie haben oft zwei, drei Jobs in Schichtarbeit und das Einkommen reicht dennoch nicht. Viele schämen sich ihrer Armut und leiden dadurch zusätzlich. Sie brauchen und sie verdienen finanzielle Hilfen und unsere Achtung. ■



Ganzheitliche Bildung auf der Basis einer gesunden Grundversorgung.

Quelle: Lichtblick Hasenberg!